

Das Buch Daniel - Nummer achtzig

Das Ende und der Anfang der Visionen: Ellen Whites letzte offene Vision im Jahr 1884 und ihre Bedeutung

Jeff Pippenger

2024-02-13

Im Jahr 1884 hatte Ellen White ihre letzte offene Vision. Sie wurde ihr in Portland, Oregon, zuteil. Ihre erste offene Vision wurde ihr 1844 in Portland, Maine, zuteil. Jesus veranschaulicht stets das Ende einer Sache durch den Anfang einer Sache.

"Es war nicht lange nach dem Verstreichen der Zeit, im Jahr 1844, dass mir meine erste Vision zuteil wurde. Ich war zu Besuch bei Frau Haines in Portland, einer lieben Schwester in Christus, deren Herz mit meinem innig verbunden war; wir fünf, allesamt Frauen, knieten still am Familienaltar. Während wir beteten, kam die Kraft Gottes über mich, wie ich sie noch nie zuvor verspürt hatte."

Ich schien von Licht umgeben zu sein und immer höher und höher von der Erde aufzusteigen. Ich wandte mich um, um nach dem Adventvolk in der Welt zu suchen, konnte es aber nicht finden, als eine Stimme zu mir sagte: 'Sieh noch einmal hin und blicke ein wenig höher.' Darauf hob ich meine Augen und sah einen geraden und schmalen Pfad, der hoch über der Welt angelegt war. Auf diesem Pfad reiste das Adventvolk zu der Stadt, die am fernen Ende des Pfades lag. Sie hatten ein helles Licht hinter sich am Anfang des Pfades aufgerichtet, von dem mir ein Engel sagte, es sei der 'Mitternachtsruf'. [Siehe Matthäus 25,6.] Dieses Licht leuchtete den ganzen Pfad entlang und gab ihren Füßen Licht, damit sie nicht strauchelten.

Wenn sie ihre Augen fest auf Jesus gerichtet hielten, der direkt vor ihnen war und sie in die Stadt führte, waren sie sicher. Aber bald wurden einige müde und sagten, die Stadt sei noch sehr weit entfernt, und sie hätten erwartet, schon früher hineingekommen zu sein. Dann ermutigte Jesus sie, indem er seinen herrlichen rechten Arm erhob, und von seinem Arm ging ein Licht aus, das über die Adventschar hinwehte, und sie riefen: 'Halleluja!' Andere leugneten vorschnell das Licht hinter ihnen und sagten, es sei nicht Gott gewesen, der sie so weit herausgeführt hatte. Das Licht hinter ihnen erlosch und ließ ihre Füße in völliger Finsternis zurück, und sie stolperten und verloren das Ziel und Jesus aus den Augen und stürzten vom Pfad hinab in die dunkle und böse Welt darunter. Christliche Erfahrung und Lehren von Ellen G. White, 57.

In der sechsbändigen Biografie über Ellen White, verfasst von ihrem Enkel Arthur L. White, zeichnet er eine Erklärung auf, die John Loughborough auf der Generalkonferenztagung 1893 abgab.

Loughborough erklärte, als er neun Jahre später auf der Tagung der Generalkonferenz eine Ansprache hielt: "Ich habe Schwester White etwa fünfzigmal in Vision gesehen. Das erste Mal war vor etwa vierzig Jahren. ... Ihre letzte offene Vision war 1884 auf dem Lagerplatz in Portland, Oregon." Ellen-White-Biografie, Band 3, 256.

Sie sollte auch nach 1884 weiterhin Träume und Visionen haben, doch die Visionen, die öffentlich auftraten, endeten genau vierzig Jahre nach ihrem Beginn, und sowohl die erste als auch die letzte offene Vision ereigneten sich in Städten namens Portland. Die erste Stadt lag an der Ostküste der Vereinigten Staaten, die letzte Stadt an der Westküste. Manche möchten vielleicht behaupten, dieser Umstand bedeute nicht mehr als menschlichen Zufall, andere könnten argumentieren, dass der Zweck der offenen Visionen erfüllt gewesen sei, sodass der Herr sie nach vierzig Jahren beendete.

Der eigentliche Grund liegt im zunehmenden Ungehorsam und der Rebellion gegen die Gabe der Prophetie, die der Milleritenbewegung gegeben worden war.

Nachdem ich nach Oakland gekommen war, war ich von dem Bewusstsein um den Zustand der Dinge in Battle Creek niedergedrückt, und ich war schwach, ohne Kraft, euch zu helfen. Ich wusste, dass der Sauerteig des Unglaubens am Werk war. Diejenigen, die die klaren Gebote des Wortes Gottes missachteten, missachteten auch die Zeugnisse, die sie ermahnten, auf dieses Wort zu achten. Während ich letzten Winter Healdsburg besuchte, war ich viel im Gebet und von Sorge und Trauer beschwert. Doch der Herr trieb einmal, während ich im Gebet war, die Finsternis zurück, und ein großes Licht erfüllte den Raum. Ein Engel Gottes stand an meiner Seite, und mir war, als sei ich in Battle Creek. Ich war in euren Beratungen; ich hörte Worte, die gesprochen wurden, ich sah und hörte Dinge, von denen ich wünschte, sie könnten, wenn Gott es wollte, für immer aus meinem Gedächtnis getilgt werden. Meine Seele war so verwundet, dass ich nicht wusste, was ich tun oder was ich sagen sollte. Manches kann ich nicht erwähnen. Mir wurde geboten, niemanden davon wissen zu lassen, denn vieles sollte sich erst noch herausstellen.

Mir wurde gesagt, das mir gegebene Licht zusammenzutragen und seine Strahlen für Gottes Volk leuchten zu lassen. Ich habe dies in Artikeln in den Zeitungen getan. Über Monate hinweg stand ich fast jeden Morgen um drei Uhr auf und trug die verschiedenen Aufzeichnungen zusammen, die ich geschrieben hatte, nachdem mir in Battle Creek die letzten beiden Zeugnisse gegeben worden waren. Ich schrieb diese Dinge nieder und sandte sie eilends an euch; aber ich hatte es versäumt, angemessen für mich selbst zu sorgen, und das Ergebnis war, dass ich unter der Last zusammenbrach; meine Schriften waren nicht alle rechtzeitig fertig, damit sie euch bis zur Generalkonferenz erreichen konnten.

Wieder, während ich betete, offenbarte sich der Herr. Ich war erneut in Battle Creek. Ich war in vielen Häusern und hörte eure Worte an euren Tischen. Die Einzelheiten darf ich jetzt nicht mitteilen. Ich hoffe, niemals dazu aufgefordert zu werden, sie zu erwähnen. Ich hatte auch mehrere höchst eindrucksvolle Träume.

"Welche Stimme wirst du als die Stimme Gottes anerkennen? Welche Kraft hat der Herr noch in Bereitschaft, um deine Irrtümer zu berichtigen und dir deinen Weg zu zeigen, wie er ist? Welche Kraft hat Er, in der Gemeinde zu wirken? Wenn du erst zu glauben bereit bist, wenn jeder Schatten der Ungewissheit und jede Möglichkeit des Zweifels beseitigt ist, wirst du niemals glauben. Der Zweifel, der vollkommene Erkenntnis verlangt, wird dem Glauben niemals weichen. Der Glaube gründet sich auf Belege, nicht auf zwingende Beweisführung. Der Herr fordert von uns, der Stimme der Pflicht zu gehorchen, wenn rings um uns andere

Stimmen uns drängen, einen entgegengesetzten Weg zu gehen. Es erfordert unser ernstes Augenmerk, die Stimme zu unterscheiden, die von Gott her spricht. Wir müssen der Neigung widerstehen und sie überwinden und der Stimme des Gewissens ohne Verhandeln oder Kompromiss gehorchen, damit seine Regungen nicht verstummen und der eigene Wille und der Impuls nicht die Kontrolle übernehmen. Das Wort des Herrn kommt zu uns allen, die Seinem Geist nicht dadurch widerstanden haben, dass sie beschlossen, nicht zu hören und nicht zu gehorchen. Diese Stimme ist in Warnungen, in Ratschlägen, in Zurechtweisung zu hören. Es ist die Botschaft des Lichts des Herrn an Sein Volk. Wenn wir auf dringlichere Rufe oder günstigere Gelegenheiten warten, kann das Licht entzogen werden, und wir werden in der Finsternis zurückgelassen." Zeugnisse, Band 5, 68.

Schwester White stellte fest, dass, wenn sich eine fortgesetzte Rebellion gegen ihren Dienst als Prophetin zeigte, das "Licht entzogen werden könne, und" der laodizeische Adventismus "in der Finsternis gelassen" würde. Im Jahr 1915 wurde das Licht entzogen. Gott war und ist voll und ganz in der Lage, einen Propheten oder eine Prophetin zu erwecken, wann immer Er es zu tun beschließt. Er erweckte Elisa als Nachfolger von Elia, doch nach 1915 wurde kein lebender Prophet mehr erweckt, denn der Herr hatte "das Licht entzogen."

Was die Träume und Visionen von Schwester White betrifft, gab es drei Zeitabschnitte. Der erste umfasste vierzig Jahre, in denen Visionen öffentlich auftraten, um die Gabe im Bewusstsein derjenigen zu verankern, die anwesend waren, wenn die Visionen stattfanden. Dann, von 1884 bis zu ihrem Tod im Jahr 1915, wurden weiterhin Visionen und Träume gegeben, die zwar noch zur Erbauung des Volkes Gottes dienten, jedoch privat gegeben wurden. Der dritte Abschnitt begann 1915 und lieferte den Beweis, dass der laodizäische Adventismus in der Finsternis des Abfalls lag.

Das alte Israel veranschaulicht das moderne Israel, und in der Zeit der ausgewachsenen Rebellion, die durch Eli und seine beiden Söhne, Hophni und Phineas, repräsentiert wurde, gab es „keine offene Vision.“ Der Grund war ihr grober Ungehorsam und ihre Rebellion. Gott ändert sich nicht.

Eine weitere Warnung sollte an das Haus Elis ergehen. Gott konnte mit dem Hohenpriester und seinen Söhnen nicht sprechen; ihre Sünden hatten, wie eine dichte Wolke, die Gegenwart seines Heiligen Geistes ferngehalten. Doch inmitten des Bösen blieb das Kind Samuel dem Himmel treu, und die Botschaft des Gerichts an das Haus Elis war Samuels Auftrag als Prophet des Höchsten.

'Das Wort des Herrn war in jenen Tagen selten; es gab keine Offenbarungen. Und es geschah zu jener Zeit, als Eli an seinem Ort lag und seine Augen trübe zu werden begannen, sodass er nicht mehr sehen konnte; und ehe die Lampe Gottes im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes war, erlosch und Samuel sich zum Schlafen niedergelegt hatte, da rief der Herr Samuel.' In der Annahme, die Stimme sei die des Eli, eilte das Kind an das Lager des Priesters und sagte: 'Hier bin ich; denn du hast mich gerufen.' Die Antwort lautete: 'Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn; lege dich wieder hin.' Dreimal wurde Samuel gerufen, und dreimal antwortete er in gleicher Weise. Da erkannte Eli, dass der geheimnisvolle Ruf die Stimme Gottes war. Der Herr war an seinem erwählten Diener, dem Mann mit grauen Haaren, vorübergegangen, um mit einem Kind zu reden. Dies an sich war eine bittere, doch verdiente Zurechtweisung für Eli und

sein Haus. Patriarchen und Propheten, 581.

In der Apostasie des Hauses Elis gab es keine offene Vision, denn das Wort des Herrn war in jenen Tagen „kostbar“. Das hebräische Wort, das mit „kostbar“ übersetzt ist, bedeutet „selten“. Von 1844 bis 1884 gab es „offene Visionen“, die dem laodizeischen Adventismus gewährt wurden. Sie wurden zuerst in der Geschichte der philadelphischen Milleritenbewegung etabliert, und 1856 begannen sie aufzuzeigen, dass die philadelphische Bewegung in die laodizeische Bewegung übergegangen war; doch die offenen Visionen setzten sich fort, denn Gott ist langmütig und barmherzig.

Dann begann 1863 die Auflehnung gegen die grundlegenden Wahrheiten, doch die „offenen Visionen“ dauerten bis 1884 an. Dann trat eine Veränderung ein. Im achten Kapitel des Buches Ezechiel werden die vier Gräuel als sich steigend dargestellt. Das Jahr 1884 markiert das nahe Ende der ersten Generation und den Beginn der zweiten Generation. Die Adventgeschichte dokumentiert, dass sich 1881 und dann nochmals 1882 zwei bedeutende Zunahmen der Auflehnung ereigneten.

Im Jahr 1881 verfasste der Präsident der Generalkonferenz (George Butler) eine Reihe von Artikeln und veröffentlichte sie im Review and Herald, in denen er argumentierte, dass einige Abschnitte der Bibel stärker inspiriert seien als andere, und am Ende seiner Artikel bezeichnete er tatsächlich einige Abschnitte der Bibel als nicht inspiriert. Danach begann 1882 Uriah Smith, ein Leiter der Verlagsarbeit und damals auch Leiter der Bildungsarbeit, zu lehren, dass, wenn Schwester White Vorhersagen über die Zukunft oder die heilige Geschichte der Vergangenheit gezeigt wurden, ihre Worte inspiriert seien; wenn sie jedoch die persönlichen Verfehlungen von Gemeindegliedern benannte, so argumentierte er, sei dies lediglich ihre menschliche Meinung.

Im Jahr 1881 führte Satan mittels des Präsidenten der Kirche einen offenen Angriff gegen die Autorität der King-James-Bibel, und im folgenden Jahr führte der Leiter der Bildungs- und Verlagsarbeit einen ähnlichen Angriff gegen die Autorität des Geistes der Weissagung. Ab 1884 lautet das Zeugnis, dass es in jenen Tagen keine offene Vision gab. Von 1863 bis 1881 hatte sich die Rebellion so weit gesteigert, dass sie die Bibel und den Geist der Weissagung einschloss und nicht länger nur die Verwerfung der Grundlagen darstellte.

Die vier Gräuel, die in Hesekeil Kapitel acht dargestellt sind, werden von den Ältesten begangen; sie stehen für die Führung Jerusalems, die 1863 als laodizäischer Adventismus eine rechtliche kirchliche Einheit wurde. Zu diesem Zeitpunkt wurde im Review and Herald ein Artikel veröffentlicht, den einige Historiker James White zuschreiben, obwohl die Dokumentation des Artikels eher auf Uriah Smith als den tatsächlichen Autor hinweist. Wie dem auch sei, der Fluch gegen den Wiederaufbau Jerichos erfüllte sich eindeutig an James White, und Uriah Smith war derjenige, der die gefälschte Tafel von 1863 erstellte. Bis 1881 veröffentlichte der Präsident der Generalkonferenz Artikel im Review and Herald, die gegen die volle Autorität der Bibel argumentierten, und im folgenden Jahr begann Uriah Smith einen Angriff auf die Autorität des Geistes der Weissagung.

Die alten Männer, die eigentlich die Wächter sein sollten, führten einen offenen Angriff an, der mit einem Angriff auf die grundlegenden Wahrheiten begann, die in Millers Traum dargestellt und auf Habakuks zwei Tafeln veranschaulicht wurden. Von dort aus begannen sie, die zwei Zeugen – die Bibel und den Geist der Weissagung – anzugreifen. Zur selben Zeit (Anfang der 1880er Jahre) begann der Leiter des Gesundheitswerkes, John H. Kellogg, den Spiritismus des Pantheismus in die Leitung der Kirche einzuführen. 1881 wurde James White zu Grabe getragen, und Schwester White befand sich mitten in einer eskalierenden Rebellion der Leitung der Bildungs-, Gesundheits- und politischen Struktur der Kirche.

Die 1856 eingetroffene Botschaft – das vermehrte Licht über die „sieben Zeiten“ – und auch die Botschaft an Laodizea waren verworfen worden, und der Herr beabsichtigte, eben diese Botschaft auf der Generalkonferenz in Minneapolis im Jahr 1888 zu wiederholen, und zwar durch die von den Ältesten Jones und Waggoner vorgetragene Botschaft. Ihre Botschaft war keine neue Botschaft, und als Schwester White diejenigen ansprach, die sich ihrer Botschaft widersetzten, stellte sie fest, dass die Rebellen glaubten, ihr Widerstand gegen die Botschaft von Jones und Waggoner entspreche ihrer Verantwortung, die alten Landmarken zu verteidigen, die zugleich die alten Fundamente sind. Ihre Rebellion zeigte, dass sie 1888 nicht mehr verstanden, was die Fundamente waren, nämlich dass die grundlegenden Wahrheiten die Gerechtigkeit Christi darstellen. Im Zusammenhang mit den Landmarken und den Regeln William Millers erklärte sie:

„Wir sollten selbst wissen, was das Christentum ausmacht, was Wahrheit ist, was der Glaube ist, den wir empfangen haben, was die biblischen Regeln sind — die Regeln, die uns von der höchsten Autorität gegeben wurden. Es gibt viele, die ohne einen Grund glauben, auf den sie ihren Glauben stützen könnten, ohne hinreichenden Beweis hinsichtlich der Wahrheit der Sache. Wenn ein Gedanke vorgebracht wird, der mit ihren eigenen vorgefassten Meinungen übereinstimmt, sind sie nur allzu bereit, ihn anzunehmen. Sie folgern nicht von Ursache zu Wirkung; ihr Glaube hat kein echtes Fundament, und in der Zeit der Prüfung werden sie erkennen, dass sie auf den Sand gebaut haben.“

Wer sich mit seiner eigenen gegenwärtigen unvollkommenen Erkenntnis der Schrift zufrieden gibt und dies für seine Errettung für ausreichend hält, ruht in einer verhängnisvollen Täuschung. Es gibt viele, die nicht gründlich mit biblischen Argumenten ausgerüstet sind, sodass sie Irrtum erkennen und all die Tradition und den Aberglauben verurteilen können, die als Wahrheit untergeschoben worden sind. Satan hat seine eigenen Vorstellungen in den Gottesdienst eingeführt, um die Einfalt des Evangeliums Christi zu verderben. Eine große Zahl, die beansprucht, an die gegenwärtige Wahrheit zu glauben, weiß nicht, worin der Glaube besteht, der den Heiligen ein für allemal überliefert wurde – Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Sie meinen, die alten Wegmarken zu verteidigen, doch sie sind lau und gleichgültig. Sie wissen nicht, was es heißt, die echte Tugend der Liebe und des Glaubens in ihre Erfahrung einzuweben und zu besitzen. Sie sind keine gründlichen Bibelstudenten, sondern träge und unaufmerksam. Wenn über Schriftstellen Meinungsverschiedenheiten aufkommen, fallen diejenigen, die nicht zielgerichtet studiert haben und nicht entschieden sind, was sie glauben, von der Wahrheit ab. Wir sollten allen die Notwendigkeit einschärfen, eifrig nach der göttlichen Wahrheit zu forschen, damit sie wissen, dass sie wissen, was Wahrheit ist.

Manche rühmen sich großer Erkenntnis und sind mit ihrem Zustand zufrieden, obwohl sie nicht mehr Eifer für das Werk, nicht mehr glühende Liebe zu Gott und zu den Seelen, für die Christus starb, haben, als hätten sie Gott nie gekannt. Sie lesen die Bibel nicht [damit] sie sich Mark und Fett für ihre eigenen Seelen aneignen. Sie empfinden nicht, dass es die Stimme Gottes ist, die zu ihnen spricht. Wenn wir jedoch den Weg des Heils verstehen wollen, wenn wir die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit sehen wollen, müssen wir die Schrift mit einem Ziel studieren; denn die Verheißungen und Weissagungen der Bibel werfen helle Strahlen der Herrlichkeit auf den göttlichen Erlösungsplan. Diese erhabenen Wahrheiten werden nicht klar verstanden. Die 1888-Materialien, 403.

Diese Aussage stammt aus ihrem Zeugnis aus der Zeit von 1888, und sie stellt fest, dass die Rebellen ein Fundament auf Sand bauen, obwohl sie es nicht wissen. Sie sagt: „Eine große Zahl, die für sich in Anspruch nimmt, die gegenwärtige Wahrheit zu glauben, weiß nicht, worin der Glaube besteht, der einst den Heiligen übergeben wurde – Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Sie meinen, die alten Wegmarken zu verteidigen, sind aber lau und gleichgültig.“ Sie bezeichnet sie als noch im laodizeischen Zustand, denn sie sind „lau“. Und sie benennt „den Glauben, der einst den Heiligen übergeben wurde – Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit“. Christus ist der Fels der Zeiten, und als der Fels der Zeiten stellt er die Juwelen aus Millers Traum dar.

„Die Warnung ist ergangen: Es darf nichts zugelassen werden, was das Fundament des Glaubens erschüttern würde, auf dem wir gebaut haben, seit die Botschaft in den Jahren 1842, 1843 und 1844 zu uns kam. Ich stand in dieser Botschaft, und seit jener Zeit stehe ich vor der Welt, treu dem Licht, das Gott uns gegeben hat. Wir haben nicht vor, unsere Füße von der Plattform wegzunehmen, auf die sie gestellt wurden, als wir Tag für Tag den Herrn mit ernstem Gebet suchten und nach Licht verlangten. Meint ihr, ich könnte das Licht aufgeben, das Gott mir gegeben hat? Es soll sein wie der Fels der Ewigkeiten. Es hat mich geleitet, seit es mir gegeben wurde.“ Review and Herald, 14. April 1903.

Sie benennt eine wichtige Realität der Rebellen, die die alten Männer Ezechiels waren, indem sie sagt: „Sie schlussfolgern nicht von der Ursache zur Wirkung.“ Die Gottlosen können oder wollen nicht von der Ursache zur Wirkung schlussfolgern. Die Auswirkungen der Generalkonferenz-Tagung von 1888 waren so aufrührerisch, dass Schwester White beschloss zu gehen, aber ihr engelhafter Führer gebot ihr, zu bleiben und die parallele Geschichte der Rebellion Korahs, Dathans und Abirams aufzuzeichnen. Die Rebellion der alten Männer war die Wirkung, und die Ursache war die Zurückweisung der laodizäischen Botschaft, die 1856 mit dem vermehrten Licht der „sieben Zeiten“ kam und dann zur Rebellion gegen die Grundlagen im Jahr 1863 eskalierte, was dann zuerst zum Angriff auf die Bibel und dann auf den Geist der Weissagung führte, zusammen mit der Einführung von Kelloggs Spiritualismus.

Natürlich haben die Historiker der Alten im Laufe der Geschichte die mit dem Aufstand verbundenen Wahrheiten mit Unsinn, Traditionen, Bräuchen und aufgetischten Fabeln zugedeckt, denn diejenigen, die an dieser Art von Aufstand teilnehmen, versuchen immer, die Beweise zu verbergen.

Wehe denen, die ihren Rat tief zu verbergen suchen vor dem Herrn, und deren Werke im Finstern geschehen, und die sagen: Wer sieht uns? und wer kennt uns? Jesaja 25,19.

Die Männer, an die sich Jesaja im Vers wendet, sind diejenigen, die er als "die spöttischen Männer, die dieses Volk in Jerusalem regieren" bezeichnet, und sie sind dieselben alten Männer, die in Hesekeil Kapitel acht die Hüter des Volkes sein sollten. In Hesekiels Zeugnis beantworteten sie beim zweiten Gräuel, der die zweite Generation des Adventismus kennzeichnet, die Fragen, die die spöttischen Männer Jesajas stellen: "Denn sie sagen: Der Herr sieht uns nicht; der Herr hat die Erde verlassen" (Hesekeil 8:12).

Es wird "Wehe" über jene Geschichtsrevisionisten ausgesprochen, die versuchen, die Wahrheit über den Aufstand zu verschleiern, der zu 1888 führte und im Jahr 1888 stattfand.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Ich muss mit Ihnen hinsichtlich der Versammlungen in Minneapolis sprechen. Ich beschloss einmal, die Versammlung zu verlassen, weil ich den starken Widerspruchsgeist, der vorherrschte, sah und spürte. Ich konnte keinen Augenblick den Geist anerkennen, der mit beherrschender Macht auf Bruder Morrison und Bruder Nicola wirkte. Ich kann keinen Augenblick bezweifeln, welchen Geistes Sie waren. Gewiss war es nicht der Geist Gottes, und damit Sie nicht in dieser Täuschung fortfahren, schreibe ich Ihnen jetzt.

In der Nacht, nachdem ich beschlossen hatte, nicht länger in Minneapolis zu bleiben, erschien mir in einem Traum oder einer nächtlichen Vision – ich kann nicht mit Sicherheit sagen, welches – eine Person von stattlicher, gebietender Erscheinung, die mir eine Botschaft überbrachte und mir offenbarte, dass es Gottes Wille sei, dass ich auf meinem Pflichtposten stehen solle, und dass Gott selbst mein Helfer sei und mich darin stützen werde, die Worte zu sprechen, die Er mir geben werde. Er sagte: "Zu diesem Werk hat der Herr dich berufen. Seine ewigen Arme sind unter dir. In dieser Versammlung werden Entscheidungen für Leben oder Tod getroffen; nicht, dass jemand verloren gehen müsste, sondern geistlicher Stolz und Selbstvertrauen werden die Tür verschließen, sodass Jesus und die Kraft Seines Heiligen Geistes nicht eingelassen werden. Sie sollen eine weitere Gelegenheit erhalten, aus dem Irrtum herausgeführt zu werden und Buße zu tun, ihre Sünden zu bekennen und zu Christus zu kommen und bekehrt zu werden, damit Er sie heile."

"Er sagte: 'Folge mir.' Ich folgte meinem Führer, und er führte mich zu den verschiedenen Häusern, wo Brüder ihre Wohnstätten hatten, und er sagte: 'Höret die hier gesprochenen Worte, denn sie sind im Buch der Aufzeichnungen geschrieben, und diese Worte werden eine verurteilende Kraft haben über alle, die in diesem Werk eine Rolle spielen, das nicht dem Geist der Weisheit von oben gemäß ist, sondern dem Geist, der nicht von oben herniederkommt, sondern von unten ist.'"

Ich hörte Worte, die jeden von denen, die sie geäußert hatten, hätten beschämen sollen. Sarkastische Bemerkungen wurden von einem zum anderen weitergegeben; sie verspotteten ihre Brüder A. T. Jones, E. J. Waggoner und Willie C. White sowie mich. Meine Stellung und mein Werk wurden nach Belieben kommentiert von denen, die sich eigentlich der Aufgabe

hätten widmen sollen, ihre Seelen vor Gott zu demütigen und ihre eigenen Herzen in Ordnung zu bringen. Es schien eine Faszination darin zu liegen, über eingebildete Verfehlungen und Einbildungen hinsichtlich ihrer Brüder und deren Werk zu brüten, die keinerlei Grundlage in der Wahrheit hatten, und im Zweifeln sowie im Aussprechen und Niederschreiben bitterer Dinge als Folge von Skepsis, Hinterfragen und Unglauben.

"Mein Begleiter sagte: 'Dies ist in den Büchern als gegen Jesus Christus verzeichnet. Dieser Geist kann mit dem Geist Christi, dem Geist der Wahrheit, nicht in Einklang stehen. Sie sind vom Geist des Widerstands berauscht und wissen nicht mehr als der Trunkene, welcher Geist ihre Worte oder ihre Handlungen beherrscht. Diese Sünde ist in besonderer Weise ein Vergehen gegen Gott. Dieser Geist hat nicht mehr Ähnlichkeit mit dem Geist der Wahrheit und der Gerechtigkeit als der Geist, der die Juden dazu trieb, ein Bündnis zu schmieden, zu zweifeln, zu kritisieren und Spione gegen Christus, den Erlöser der Welt, zu werden.

Mein Begleiter sagte mir, dass es einen Zeugen des christuslosen Geredes gegeben habe, des Pöbelgeredes, das den Geist erkennen ließ, der die Worte eingegeben hatte. Als sie ihre Zimmer betraten, kamen böse Engel mit ihnen, weil sie dem Geist Christi die Tür verschlossen und nicht auf seine Stimme hören wollten. Es gab keine Demütigung der Seele vor Gott. Die Stimme des Gebets war selten zu hören, aber Kritik, übertriebene Behauptungen, Vermutungen und Mutmaßungen, Neid und Eifersucht, böses Argwöhnen und falsche Beschuldigungen waren an der Tagesordnung. Wären ihnen die Augen geöffnet worden, hätten sie etwas gesehen, das sie erschreckt hätte: das Frohlocken böser Engel. Und sie hätten auch einen Wächter gesehen, der jedes Wort gehört und diese Worte in den Büchern des Himmels verzeichnet hatte.

"Mir wurde dann mitgeteilt, dass es zu diesem Zeitpunkt nutzlos wäre, irgendwelche Entscheidungen über Positionen in Lehrfragen, darüber, was Wahrheit ist, zu treffen oder irgendeinen Geist unvoreingenommener Prüfung zu erwarten, weil ein Zusammenschluss gebildet worden war, der keinerlei Änderung der Auffassungen zu irgendeinem Punkt oder irgendeiner Position zuließ, die sie übernommen hatten, nicht mehr, als es die Juden taten. Vieles wurde mir von meinem Wegweiser gesagt, was ich nicht niederschreiben darf. Ich fand mich aufrecht im Bett sitzend wieder, in einem Geist der Trauer und Bedrängnis, auch mit dem festen Entschluss, bis zum Ende der Versammlung an meinem Pflichtposten zu stehen und dann auf die Weisungen des Geistes Gottes zu warten, der mir sagen würde, wie ich handeln und welchen Kurs ich einschlagen sollte." Die 1888-Materialien, 277, 278.